

## **Presstext**

### **»brenne und sei dankbar«**

Eine Wanderausstellung für Theater- und Tanzschaffende und ihr Publikum in Deutschland

Thüringische Sommerakademie  
Ortsstr. 129  
98701 Böhlen / Thüringen  
23. Juni 2013 bis 06. September 2013

Die Ausstellung »brenne und sei dankbar« beleuchtet interessante Einzelaspekte der kulturpolitischen und finanziellen Grundsituation sowie der Arbeits- und Lebensbedingungen von Freien Tanz- und Theaterschaffenden in Deutschland.

Konzept und Realisierung: TESTSET – Gesche Piening und Ralph Drechsel, München.

#### **Hintergrund:**

Deutschlands Tanz- und Theaterlandschaft sticht im internationalen Vergleich aufgrund ihrer Dichte, ihrer Vielfalt, ihrer hohen künstlerischen Qualität sowie ihrer positiven Resonanz beim Publikum hervor. Diese Tatsache verdankt sie nicht zuletzt der Bedeutung, die in Deutschland den Darstellenden Künsten zugesprochen wird – als ästhetische und kulturelle Ausdrucksform und als wichtige gesellschaftliche Stimme.

Das Deutsche Theatersystem mit seinen Staats-, Stadt- und Landestheatern ist weltweit einzigartig. Seit den 1960er Jahren hat sich daneben eine zweite, zunehmend wichtige Säule der professionellen Darstellenden Künste entwickelt – die Freie Tanz- und Theaterszene.

Das „Freie Theater“ wollte explizit Politisches Theater sein und betonte seine strukturelle und ästhetische Unabhängigkeit von den traditionsreichen Staats-, Stadt- und Landestheatern. Etablieren konnte die Freie Tanz- und Theaterszene sich, indem sie mit großer Experimentierfreude und avantgardistischer Freiheit neue Formen erforschte und gesellschaftlich relevante Themen behandelte, sich an ungewöhnliche, theaterferne Orte vorwagte, neue Zielgruppen erschloss und dabei interdisziplinär, genreübergreifend und oft international agierte. Viele Innovationen und Errungenschaften, die die Freie Tanz- und Theaterszene hervorgebracht hat, beeinflussen heute wiederum die Arbeit an Staats-, Stadt- und Landestheatern sowie an den Hochschulen der Darstellenden Künste. Die einstmalige Polarität zwischen beiden Systemen existiert heute so nicht mehr. Vielmehr ist das Verhältnis durch Interdependenzen und verschiedene Kooperationsformen gekennzeichnet.

Die Freie Tanz- und Theaterszene besteht aus unabhängigen, professionellen Einzelkünstlern und Künstlergruppen, die künstlerisch und finanziell eigenverantwortlich produzieren. Für diese gibt es verschiedene Möglichkeiten der öffentlichen Unterstützung, wenn auch auf einem deutlich niedrigeren finanziellen Niveau als für Staats-, Stadt- und Landestheater.

Die angespannte finanzielle Lage in Ländern und Kommunen bedroht jedoch diese Vielfalt. Die Kulturnation Deutschland sucht mehr und mehr, ihre kulturellen Aktivitäten marktwirtschaftlichen Prinzipien zu unterziehen, um mit immer weniger Geld Leistungsfähigkeit und Effizienz zu steigern. – Für Kunst- und Kulturschaffende sind die Folgen einschneidend. Für viele Theater- und Tanzschaffende sowie Bühnenbetreiber wird es zunehmend schwieriger, ausreichend Finanzmittel zu erhalten, um das vorhandene künstlerische Potential unabhängig von Verwertungszwängen abrufen zu können.

Die Verschlechterung der Arbeits- und Lebensbedingungen für Künstlerinnen und Künstler steht paradigmatisch für die Flexibilisierung der Arbeitsmärkte und Entwicklungen auch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft – der Kunst kommt hier eine fragwürdige Vorreiterrolle zu.

Um die derzeitige wirtschaftliche, soziale und arbeitsrechtliche Lage der Tanz- und Theaterschaffenden der

Freien Tanz- und Theaterszene in Deutschland in seiner ganzen Komplexität zu dokumentieren, hat der Fonds Darstellende Künste in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Freier Theater und den Landesverbänden Freier Theater sowie mit zahlreichen weiteren Partnern 2008 – 2010 den »Report Darstellende Künste« erarbeitet und Ende 2010 publiziert. Dessen Ergebnisse sind Ausgangspunkt und Grundlage für die Ausstellung »brenne und sei dankbar«.

Die Wanderausstellung tourt seit ihrer Premiere in der Akademie der Künste, Berlin im Juni 2012 durch Deutschland. Vom 23. Juni 2013 bis 06. September 2013 ist sie nun auch in der Thüringischen Sommerakademie zu sehen. Weitere Stationen entnehmen Sie bitte der TESTSET-Website:  
<http://www.testset.org>

### **Mitwirkende:**

Konzept und Realisierung:

TESTSET – Gesche Piening und Ralph Drechsel, München. Die Schauspielerin und Regisseurin Gesche Piening und der Kommunikationsdesigner Ralph Drechsel haben die Ausstellung »brenne und sei dankbar« entwickelt und realisiert. Sie ist ein Teil des Kunstprojektes TESTSET.

TESTSET untersucht in unterschiedlichen Formaten das »Prinzip Theater« in grenzverletzenden Kulturproduktionen und -produkten, wobei das »Prinzip Theater« nicht zwangsläufig auf der Bühne zu suchen sein muss.

Gefördert durch:

das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, den ver.di-Bundesvorstand – Fachgruppe Theater und Bühnen sowie den Fonds Darstellende Künste e. V.

Mit freundlicher Unterstützung durch:

die Akademie der Künste, Berlin und den Bundesverband Freier Theater e. V. (BuFT)

### **Mehr Informationen:**

[www.testset.org](http://www.testset.org)

### **Rückfragen:**

Gesche Piening, Schauspielerin und Regisseurin

Zenettistr. 29

80337 München

E-Mail: [info@geschepiening.de](mailto:info@geschepiening.de)

Mobilrufnummer: 0172 – 434 33 74